

# Der 1. Mai als uralter deutscher Feiertag.

Der erste Tag im Mai ist im deutschen Volke bereits ein sehr alter Feiertag, ein Tag, an dem es stets hoch herging. Man kann ihn sogar als einen alten Hauptfeiertag der deutschen Bauern wie der deutschen Bürger ansehen. Zumindest geht der erste Mai als Feiertag auf die Zeit der Minnezeit zurück. Die Minnezeit ist der Feiertag jedoch noch weit älter. Wie die Minnezeit das Frühlingsfest am ersten Mai befehligen, so wissen auch die ältesten Stadtchroniken vieles darüber zu berichten. In den Städten wurden vor diesem Feiertag der Maitag oder Maitag und die Maitagin erwählt. Dazu wurde meist ein Ratsherr oder ein reicher und angesehener Patrizier auserwählt. Auch hohe Adlige und Prinzen ließen sich der Ehre halber in den Städten zu Maitaginnen erwählen. In manchen früheren Städten war bestimmt, daß die Ehrenwürde als Maitagin jährlich unter den Ratsherren geschweift werden mußte. Diese Würde lagerte nämlich einen schönen hohen Geld, weil der Maitag oder Maitag nach altem Herkommen zu mancherlei Spenden verpflichtet war.

Nach der Völschengeschichte von Lübeck soll die Unabhängigkeit Lübecks von den Dänen durch eine List bei einem Fest am ersten Mai errungen worden sein. Als Scherzhafter Lübecker baute in der Burg ein dänischer Ritter, der einmal die Ehre für sich in Anspruch nahm, Lübecks Maitag zu sein. Dem mußten die Lübecker nachkommen. Bei dem mit dem Maitag verbundenen Festlichkeiten machte man aber ihn und seine Leute so voll des schönen Weines, daß die Burg von den Lübeckern leicht überfallen werden konnte. Als die Dänen ihren schweren Rausch ausgeschlafen hatten, mußten sie einsehen, daß es eine Wiedereroberung Lübecks nicht zu denken war. So sollen die Lübecker die Dänenherrschaft losgeworden sein.

Mit Mühe jagt die Stadtbevölkerung am Morgen des ersten Mai vor die Tere, begrüßt die wiedergekommenen Bögel, drückt Blumen und frisches Grün mit in die Behauptungen. Überall wurde am ersten Mai der Maitag gefeiert, wie dies in großen Gebieten der deutschen Sprache noch jetzt geschieht. Auf besonders schöne Maitage hält man heute besonders in Altbayern, Steiermark und Tirol. Da ist zunächst ein Irrtum zu berichtigen, auf den man bei Erörterungen über Volkskunde, Volksbräute usw. öfter stößt. Man weiß den Maitag, der am Morgen des ersten Mai von der gesamten Gemeinde oder wenigstens von den Dorfbewohnern gemeinschaftlich gefeiert wird, nicht vom Fingbaum zu unterscheiden. Der Maitag, der nach jedes Jahr in unregelmäßigen deutschen Sprachgegenden gefeiert wird, ist jedoch etwas anderes als der Fingbaum. In dieser immer der Fingbaum ist der Maitag eine Tanne, Fichte, Buche oder Eiche.

In Altbayern schmückt man den gemeinschaftlichen Maitag in mannigfacher Weise aus. Oft hängen daran uralte geschnittene Nachbildungen von Dorfschlössern, weiter wird der Maitag mit Figuren ausgetupft, die Bauern, Bäuerinnen, Dinst, Jäger darstellen, mit Nachbildungen von Wägen, Engen, Fährten, Rössen und anderen Geräten. In einigen Gegenden darf am Maitag der Kram nicht fehlen, das uralte Sinnbild der Bauernfreiheit. Außerdem sind die Dorfschlösser nach altem Brauch verputzt, Geld zusammenzulegen, wozu Tabakspfeifen, Taschenuhren und dergleichen angekauft werden können. Diese Geschenke kommen ebenfalls an den Maitag und zwar an die Spitze. Jeder Dorf, der bis in die Spitze leitet, kann sich ein solches von den Dorfbewohnern geschenkt herunterholen. Da der Maitag ein solches und oft noch mit Seide eingekleidet wird, ist das Emporklettern gar nicht so leicht!

Zum Fest des ersten Mai gehörten weiter die Mädchenversteigerungen, von denen gleichfalls noch heute Erinnerungen lebendig blieben. Die Mädchen wurden unter dem

Maitag zur Versteigerung ausbezogen und wohl immer fand sich der Bursche, der darauf bot und sie erkauft — ein Brautlauf unter Maitag und festlichem Lachen. Ein solcher Brautlauf war so viel wie die Verlobung. Ein Minnefeiertag diente darüber:

Gestern war ich noch ledig und leer,  
Heut fähr ich ein Maitag am Arm daher  
Unter dem Maitag wurde gegeben und getrunken, ge-



Ein alter Brauch lebt wieder auf.  
Fröher Tanz unter dem duntgeschmückten Maitagbaum.

(Maeische, R.)

berzt und gefacht, hier spielten die Musikanten, hier mag manches alte Volkslied entfallen sein oder verlängert worden sein, hier wurde von jung und alt gesungen und getanzt. Das Feiern am ersten Mai ist also die Fortsetzung einer alten Feste, die wenigstens 700 Jahre nachgewiesen werden kann.

Daß dann dieser Tag zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes erhoben wurde, ist eine große, stolze Tat des Dritten Reiches. Denn in den letzten Jahrzehnten war er von den Parteien zu einem Tag des Hasses und des Klassenkampfes mißbraucht worden, an dem verheißene Männer und Weiber hinter undeutlichen Symbolen durch die Straßen larmten. Nach vor wenigen Jahren auch in Deutschland Signal zu Unruhen, Revolutionen, zu wildem Strubbel und Strahlenlicht, ist nun der 1. Mai durch den starken Willen des Führers der wahre Feiertag eines einigen, heiligen, friedliebenden Volkes geworden, in dem jeder, der seine Pflicht erfüllt, geachtet wird.

nährungs- und Gesundheitsvorsorge der Fürsorge für Mutter und Kind zugewandt.

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt kam dann auf die Wohlfahrtspflege zu sprechen, die in Zukunft vor allem der Fürsorge für Mutter und Kind gelten werde. Die NSB werde 7000 Ernteförderer errichten, die es bisher noch nirgendwo gegeben habe. Es gelte, den Aufbau des Körpers in den ersten und entscheidenden Jahren des Lebens zu fördern und ihn vor gesundheitlichen Schäden zu bewahren.

Daher werde sich die Fürsorge der NSB, so erklärte Hilgenfeldt weiter, wandeln in eine Pflege von Mutter und Kind.

Zum ersten Male wird die NSB in diesem Jahr mit der Sanierung eines deutschen Lebensraumes beginnen. In der Bayerischen Ostmark, einem Gebiet, das bisher von der Gesundheitspflege und Wohlfahrt einer verarmten Zeit sehr vernachlässigt wurde, werden 1000 Gesundheitshäuser, über 70 Schwesternstationen und ein Krankenhaus eingerichtet werden. Was dies bedeutet, wird man erkennen können, wenn man erfährt, daß die Säuglingssterblichkeit in der Bayerischen Ostmark bisher unverhältnismäßig hoch war und in drei Ostmärkten sogar 40 v. H. erreichte. Es könnten in diesem Gebiet 8000 Kinder am Leben erhalten werden, die

sonst mangels richtiger ärztlicher Betreuung und Müttererziehung sterben müßten.

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt wandte sich dann mit Nachdruck gegen die dummen Behauptungen, daß Gelder des Winterhilfswertes für Müttererziehung verwandt worden. Eine klare Rechnungslegung ergebe den Umstand dieses Gegensatzes. Das Winterhilfswort habe das übermäßige Ergebnis von 400 Millionen RM. erzielt. Davon seien 11 Millionen Haushalte mit etwa 11 Millionen Menschen im Reichsdurchschnitt mit 110-120 RM. unterstützt worden, was schon 300 Millionen RM. ergebe. (Diese Zahlen sind Durchschnittszahlen. Es gibt Haushalte, die mit 500-600 RM., und solche, die mit weniger als 110 RM., also je der Notlage entsprechend unterstützt wurden.) Wenn man bedenkt, daß mit dem Winterhilfswort die Ausgaben der freien Wohlfahrtspflege finanziert wurden, so müßte man fragen, wo denn die Summen für Müttererziehung hergenommen werden sollten.

Koch am Eck Alles für's Büro  
WIESBADEN FERNRUF 26440

## Die Achse Berlin—Rom beständig und fest.

Die italienischen Anordnungen in der Reichshauptstadt.

Berlin, 29. April. Die Vertreter der großen italienischen Zeitungen, die seit etwa einer Woche auf einer Reise durch Deutschland begriffen sind und die am 1. Mai Zeugen sein werden, wie das deutsche Volk seinen Nationalen Feiertag begeht, folgten am Mittwochsabend nach ihrer Ankunft in der Reichshauptstadt einer Einladung der Reichsregierung zu einem Begrüßungsabend im Hotel „Kaiserhof“. Im Namen des Führers und der deutschen Reichsregierung begrüßte Reichsminister Dr. Goebbels die italienischen Gäste in der Reichshauptstadt und wies darauf hin, daß der Besuch ein neuer Ausdruck der schon fast traditionell gewordenen Freundschaft zwischen Italien und Deutschland sei. Er wolle dem deutschen und dem italienischen Volk und darüber hinaus der ganzen Welt zeigen, daß die Achse Berlin—Rom eine beständige und feste sei.

Auf seiner Deutschlandreise trat auch der italienische Jugendführer, Staatssekretär Ricci, am Donnerstagabend auf dem Berliner Zentralflughafen ein. Vom Flughafen begab sich der Unterstaatssekretär mit seiner Begleitung zum Rathaus. Oberbürgermeister und Stadtschreiber Dr. Siepert richtete an den Jugendführer des faschistischen Italiens eine herzliche Begrüßungsansprache und überreichte als Erinnerungsgabe die Medaille der Stadt Berlin und das Buch „Berlin eint und leitet“.

Auf dem Potsdamer Bahnhof trafen die italienischen Industriellen unter Führung von Graf Galpi ebenfalls in Berlin ein. Der Leiter der Reichsgruppe Industrie, Gottfried Dietrich, ließ die 27 Herren auf das herzlichste willkommen heißen. Auf dem Bahnhof waren der italienische Botschafter Alicio sowie viele führende Persönlichkeiten aus der deutschen Wirtschaft anwesend.

Der Freitag ist der Feiertag von großen Berliner Industriewerten gewidmet. Am 1. Mai werden die italienischen Industriellen an den offiziellen Veranstaltungen teilnehmen. Am Sonntag beschäftigen sie Potsdam und die Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“

Färberei Walkmühle  
CHEMISCHE REINIGUNG

## London am 1. Mai ohne Omnibusverkehr.

Das Resultat der kommunistischen Streikhege.

London, 30. April. (Zusammenfassung.) Die Verhandlungen zwischen dem Londoner Verkehrsrat und der Transportarbeiter-Gewerkschaft, die auf Vermittlung des Arbeitsministeriums seit vielen Tagen bereits geführt wurden, sind am Donnerstag in später Nachtstunde endgültig gescheitert. Damit tritt die Streikdrohung der Londoner Autobusschaffner und Autobusfahrer am 1. Mai in Kraft.

Dieser Streik kommt für London insofern besonders ungelegen, als er einen schweren Schaden auf die Kräfte der öffentlichen Verkehrsmittel wirft. Die englische Hauptstadt ist sehr bereits voll von Besuchern aus allen Teilen der Welt, die Zeugen eines der größten Verkehrstreiks Englands werden. Denn nicht nur in London steht der Streik binnen Tagesfrist bevor, sondern auch in einer großen Zahl von Großstädten streikt das Autobuspersonal seit längerer Zeit.

Am Donnerstagabend hat nach der Arbeitsminister persönlich eingegriffen und 20 Minuten lang beiden Parteien nahegelegt, eine gütliche Regelung zu treffen. Aber auch dieser Versuch des verantwortlichen Ministers ist gescheitert.

Die „Morning Post“ schreibt, daß hinter diesem Streik vor allem die Kommunisten stehen. Als Zentrum der ganzen Unruhe unter den Autobuspersonal nennt das Blatt eine Gruppe in der Kommunisten einen unheimlichen Einfluß auf die Autobusgesellschaften ausgeübt hätten. Als weiterer Beweis für die kommunistische Unruhe führt die „Morning Post“ die Tatsache an, daß die Kommunisten sich jetzt auch bemühen, die Fahrer von Lebensmittel-Lieferwagen zu einem „Sympathiestreik“ mit dem Autobuspersonal aufzubeugen.

## Neue Aufgaben der NS-Volkswohlfahrt.

Die Sommerarbeit der NSB — Ernährungshilfsdienst des deutschen Volkes. — Stärkere Betreuung von Mutter und Kind. — Größtögliche Gesundheitsvorsorge für die Bayerische Ostmark.

Berlin, 29. April. Kaum ist das Winterhilfswort mit einem beispiellosen Erfolg abgeschlossen worden, da steht die NS-Volkswohlfahrt schon wieder vor neuen bedeutenden Aufgaben.

Eine unserer Hauptaufgaben, mit denen wir uns künftig beschäftigen werden, so erklärte Hilgenfeldt einem NSB-Vertreter, wird der Aufbau des Ernährungshilfsdienstes des deutschen Volkes bilden. Als bisher von der Nahrungsmittelwirtschaft nicht vermehrten Mangelzustände sollen der Wiedereinrichtung für die Schneemassen unterworfen werden. Hierzu sollen alle deutschen Haushalte beitragen. Es werden leicht fallen, hierüber über eine Million Schweine auf ein Drei-Zentner-Gewicht zu mähen, was einem Wert von 150 Millionen RM. entspricht. Hilgenfeldt wies dann darauf hin, daß der gesamte Gewinn aus dieser für unsere Er-

Betten Werner  
WIESBADEN KIRCHGASSE 29  
ECKE FRIEDRICHSTRASSE

Schlaffaffia-Matratzen,  
Wolle, Seegrass, Kapok, Roßhaarmatratzen  
Messing-, Metall-, Holz-Kinder- und Baby-Bettstellen

Chaiselanges, Couche  
Daunen- und Steppdecken  
Deckbetten, Kissen  
Bettfedern-Reinigung  
Kinderwagen

Betten Werner  
WIESBADEN KIRCHGASSE 29  
ECKE FRIEDRICHSTRASSE

Annahme von Eheschließungs- und Beihilfeschneide für Kinderreiche

# Sport und Spiel.

## Fußball-Länderkampf Deutschland-Schweiz in Zürich.

### Ein Großereignis ersten Ranges.

Nach den drei Länderspielen auf deutschem Boden gegen Holland in Düsseldorf, Frankreich in Stuttgart und Belgien in Hannover spielt die deutsche Nationalmannschaft am kommenden Sonntag zum ersten Mal wieder im Ausland. Man würde dem in Zürich stattfindenden Länderkampf gegen die Schweiz wohlwollend keine so große Bedeutung beilegen, wenn die Schweizer nicht eine Woche vor dem deutschen 1:0-Sieg gegen Belgien in Brüssel die seit etwa einem Jahre nicht besiegte deutsche Mannschaft mit 2:1 geschlagen hätten. Dieser Erfolg der Schweizer hat erkennen lassen, daß es sich bei dem Spiel in Zürich um einen Kampf gegen einen Gegner handelt, der in keiner Weise unterschätzt werden darf. Die Misserfolge der Schweiz in den letzten internationalen Spielen haben mancherlei Gründe und sind nicht etwa allein auf eine spielerische Unterlegenheit zurückzuführen. Es trifft sich daher außerordentlich günstig, daß am 2. Mai durch die Unterbrechung in den Gruppenpielen die Möglichkeit zu einer Verstärkung der deutschen Mannschaft gegeben war. Die verantwortlichen Stellen wissen, daß gerade bei diesem Treffen in Zürich die größte Vorarbeit am Platz ist.



Die Schweizer wollen einen Erfolg erzwingen! Der Erfolg in Brüssel gegen Belgien hat in der Schweiz eine außerordentlich zureichende Stimmung für das Länderspiel in Zürich ausstrahlen lassen. Man verkennt nicht, daß die deutsche Mannschaft sehr hart ist, aber man hofft, daß es endlich nach zehn Jahren gegen Deutschland wieder einmal „klappen“ wird. Wäre man sonst auch mit einer ehrenvollen Niederlage oder einem Unentschieden zufrieden.

### Um den Tschammer-Pokal.

#### SS. Wiesbaden muß nach Mainz.

Am Sonntag um 15 Uhr tritt in ansehnlicher Kadanz auf Fort Ringen der SS. gegen FC. 1905 Mainz im Rahmen der 1. Hauptrunde der Gauliga ein. Die Tschammer-Pokal an. Die folgenden Spieler in folgender Aufstellung: Wolf, Vogel, Debus, Schmidt, Hambach II, Siebert, Schulmeier, Kuhn, Juchs, Wilhelm, Schaper. Der Gastgeber ist ein nicht zu unterschätzender Gegner und Wiesbadens Mannschaft wird ihr Bestes hergeben müssen, um ihn standhalten zu können.

Es spielen ferner: Borussia Neunkirchen — Hellas Bielefeld; FC. Spener — FC. Wilmersdorf; Sportfreunde Saarbrücken — SS. Wiesbaden; FC. Frankfurt — FC. Unterliederbach; Kickers Offenbach — Sp. 1903 Heidenheim; Union Aiebrach — Viktoria Wallhof; Kickers Frankfurt — Hellas Bingen; Germania Biehlheim — FC. 1903 Ludwigshafen; Olympia Lohr — Kickers, Rotweil Frankfurt.

### Rehtraus im Kreis.

#### Kreisliga I:

##### Kickers Wiesbaden — Sp. 1903, Eltsille (2:1).

Wir sind am Ende der Vorrunde, die 22 Wochen lang 12 Mannschaften der Kreisliga I (Wiesbaden) in ständiger Bereitschaft hielten. Der letzte Kampf kann keine Bedeutung in der Tabelle mehr bringen. Es ist gleichgültig, ob Kickers oder die Eltsille den 2. Platz belegen. Immerhin wird es der Rheinländer Eltsille schwer fallen, die Schwarz-Weißer auf Kleinrieden zu bezwingen, nachdem sie bereits im Vorspiel in Eltsille beide Punkte abgegeben haben. Immerhin ist mit einem harten Spiel zu rechnen, denn beide Eltsillen, die zu den Besten im Kreis zählen, geben sich kaum etwas nach. Anstoß auf Kleinrieden: 1. Mannschaft 15.00 Uhr; vorher, 13.15 Uhr, 2. Mannschaft.

Schieden hoch zufrieden gewesen, diesmal steht das Barometer auf Sieg. Wenn diese Hoffnungen nicht in Erfüllung gehen, dann ist eine Enttäuschung unvermeidbar. Es ist nicht ganz leicht, diese Stimmung in der Schweiz zu verstehen. Das Ergebnis von Brüssel allein gibt auch noch keinen Grund zu dieser optimistischen Einstellung. Aber mehr denn je vertraut man der Kampfmoral der Schweizer Elts. Mag Deutschland auch technisch und taktisch noch etwas nachbilden, so jaht man, trotzdem muß ein Sieg möglich sein. In diesem Geiste wird die Mannschaft der Schweiz kämpfen bis zum Umfallen.

### Deutsche Elts sehr hart.

Die gegen die Schweiz aufgestellte deutsche Mannschaft erscheint in jeder Hinsicht eine glückliche und gelungene Lösung. Wahrheitsgemäß ist die Elts härter als die Vertretung.

### Unser nächster Gegner.

Die Schweizer Mannschaft ist die gleiche, die vor 8 Tagen Belgien schlagen konnte. Obere Reihe von links: Minelli (Kapitän), Lehmann, Biele, Broyer, K. Aebi, Bernati. Untere Reihe von links: Betscher, Guinhard, G. Aebi, Abegglen 2., Karcher. (Schirmer, K.)

die in den letzten Länderspielen eingesetzt wurde. Billeman und Gert haben sich nicht nur in ihren Vereinskampfschaften bestens bewährt, sondern ihre Befähigung auch noch bei dem letzten Dulsburger Kurios unter Beweis gestellt. Der Hamburger Koad verfügt über eine so große spielerische Begabung, daß er bei vollem Einsatz eine Klasseleistung bieten kann. Die bewährte Hintermannschaft wird es nicht leicht zu Erlangen der Schweiz kommen lassen. Der deutsche Angriff sollte für einige Tore gut sein und so sollte es auch gegen den schwersten Widerstand einen Sieg geben.

### Die deutsche Elts wurde wie folgt aufgestellt:

Jacob: Billeman, Münzberg, Kupper, Goldbrunner, Klinger, Rehner, Seppan, Eder, Koad, Urban, Erlan; Sonnenrein und Siffing.

### Freundschaftsspiele.

#### Der FC. 1902 Biebrich

empfängt um 15.45 Uhr auf dem Diederichs-Platz den Bezirksligisten Viktoria Edenheim. Die 2. Mannschaft spielt um 13.15 Uhr gegen den FC. 1911 Kollheim.

#### Post-SS. Wiesbaden (C. K.).

Sonntag um 11 Uhr empfängt die 1. Mannschaft des Post-SS. auf Kleinrieden die 1. Mannschaft des FC. Mainz-Marienthor. Die Gäste stellen in der Mainzer Gruppe eine schlagkräftige Mannschaft und hat der in neuer, verstärkter Aufstellung antretende Post-SS. einen schweren, spannenden Kampf durchzuführen.

#### FC. Biebrich — SS. 1920 Idstein.

Der 1. Kreisligist kommt aus dem FC. 12 (Nordhessen), der SS. Idstein 1. L. kommt am ersten Mai Sonntag einer alten Kreisligistenspieler beim FC. Biebrich nach. Idsteins Spielstärke ist hier nicht unbekannt. Nachdem neuerdings der „Ex-Kiebrader“ Kollmeyer wieder die Mannschaft führt, dürfte es zu einem interessanten Spiel kommen, wobei die Biebricher mit ihrer verjüngten Mannschaft den Elts ihre Vorkommen werden, einmengen tritt zu halten. Spielbeginn 13.30 Uhr auf den „Lichten“.

#### Gruppenpiel Fortuna Düsseldorf — FC. Köln.

Am Tage des Länderspiels Schweiz — Deutschland in Zürich erfahren die Gruppenpieler der deutschen Meisterschaft eine Unterbrechung. Lediglich das aus der Vorrunde noch rückständige Treffen der Gruppe 4 zwischen Fortuna Düsseldorf und FC. Köln kommt zum Austrag. Für die Gruppenmeisterschaft kommen beide Mannschaften so gut wie nicht mehr in Frage, da der Niederrheinmeister durch das 1:1 in Mannheim gegen Waldhof die letzte Chance verpasste, vielleicht doch den 1. FC. Nürnberg nachgefolgt zu können. FC. Köln hat einmal gegen den „Klub“ ver-

loren und unterlag auch dem FC. Waldhof, so daß auch für die Damschäfer nichts mehr zu holen ist.

### Termin-Änderungen im Gau Südwest.

Für zwei Aufstiegs Spiele zur Gauliga im Gau Südwest sind Termin-Änderungen erfolgt. Das für den 2. Mai vorgesehene Spiel zwischen FC. Neu-Ulm und FC. Rüsselsheim wird auf den 6. Mai (Himmelfahrt) vorverlegt, während das am 23. Mai angelegte Spiel zwischen Sportfreunde Frankfurt und FC. Rüsselsheim wegen des Städtefests Frankfurt — Mailand an diesem Tag bereits am Samstag, 22. Mai, ausgetragen wird.

### Start der Rückrunde im Handball.

Der Spielplan der Handball-Rückrunde hat wieder einige Änderungen erfahren, wobei die Taktiken der von den Vereinen in einer Woche geforderten drei Meisterschaftsspiele zum Teil gemildert wurden. In der Gruppe 1 wird die Rückrunde erst am 6. Mai begonnen. Hier dringt der kommende Sonntag das rückständige Vorrundenspiel Oberallert gegen TSV. Berlin. In der Gruppe 2 fällt die Entscheidung zwischen den beiden einzigen Aufstiegsvereinen Wuppertal und Carlomag am 6. Mai, so daß die Rückrunde nur in den Gruppen 3 und 4 gestartet wird.

In Gruppe 1 wird die Vorrunde mit dem Treffen Oberallert — Beamtensportverein Berlin abgeschlossen. Das Treffen fiel am 18. April dem kalten Regen zum Opfer. Vergleicht man die von den beiden Mannschaften zu Hause gegen Königsberg und in Kassel gegen Bettenhausen erzielten Ergebnisse, so scheint Oberallert mit 36:10 Toren gegenüber 20:7 Toren der Berliner weitaus besser ab. Die Hamburger haben gegen jeden Gegner mehr geholt als Berlin und wir erwarten sie auch zu Hause als Sieger.

### Waldhof vor dem Entfalle.

In Gruppe 3 kann bereits am Sonntag die Entscheidung fallen und zwar dann, wenn die Mindener Soldaten in Hannover Braudeln und Waldhof gewinnt. Beide Mannschaften bestanden und in diesem Falle würde der Badenweiler aus seinen beiden Heimspielen gegen Hannover und Minden noch einen Punkt zur Meisterschaft benötigen.

### Leipzig braucht noch drei Punkte.

Die Leipziger Soldaten werden Reiter der Gruppe 4. Daran zu zweifeln, hieße den Verhältnissen vollkommen ahnungslos gegenüberstehen. Die Elts, die alle drei Spiele der Vorrunde gewonnen und im Durchschnitt elf Tore (höchste) je Spiel ist auch die einzige Elts der Gruppe, die auf Grund ihres wirklich überragenden Könnens einen Platz in der Vorrundentabelle zur deutschen Meisterschaft verdient. In Koblenz legten die Sachsen 9:4, in Leipzig werden sich die Mittelreiter mit einem weitestgehenden Ergebnis befriedigen müssen. Der FC. Schwanheim ist gleich Koblenz und Altenstadt aus dem Wettbewerb ausgeschieden, da die Leipziger ihre fehlenden drei Punkte in drei Spielen sicher holen werden. Die Schwanheimer erwarten Altentadt zum Rückspiel. Mit 6:4 wurde das Vorspiel gewonnen, und auch zu Hause dürften die Frankfurter einen knappen Sieg erringen, der vielleicht zur Belegung des zweiten Platzes führen kann.

Kurt Krämer, der talentierte Mittelfeldler der Handball-Liga des Sportvereins Wiesbaden, der als Schütze im Inf.-Regt 2 Meiningen diente, mußte sich während seines Heerurlaubes in diesem Jahr. Krankenhaus einer schweren Operation unterziehen, an deren Folgen er leider Dienstagabend verstarb. Mit dem FC. 1905 trauern die vielen Freunde des Handballs um einen vorbildlichen Sportsmann und lebenswerten Kameraden.

### Deutsche Hockey-Meisterschaft.

#### Beginn am 2. Mai.

Zum ersten Mal in der langen Geschichte des deutschen Hockeysports werden für die Spielzeit 1936/37 deutsche Meisterschaftsspiele ausgetragen. Wieviel Freude mag diese Antizipation des Reichshockeysportlers bei den Freunden des Hockeysports ausgelöst haben, die sich von Punktspielen eine große propagandistische Wirkung versprechen! Nicht überall konnten infolge der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit die einzelnen Gaumeister nach dem Punktsystem ermittelt werden. So hat man denn den besten Verein in Auswahlwettkämpfen ermittelt oder einfach bestimmt. Jedenfalls: Die zehn Meisters aus den Gauen bzw. Gaugruppen sind jetzt festgelegt; die ersten Kämpfe um die deutsche Hockey-Meisterschaft können beginnen!

Die Vorrunde führt am kommenden Sonntag den Mittelmeister FC. Jena mit dem FC. Königsberg zusammen und außerdem tritt der neugeborene Rheinlandmeister Etal Ellen gegen die Ahlenhorcker Klipper an. Gegen die noch nicht so weit fortgeschrittenen Königsberger sollte es dem Mittelmeister zu einem glatten Siege reichen, während die zweite Begegnung als offen bezeichnet werden muß.

Am 16. Mai spielen dann: Jahn München — Berliner FC. 1905, 1937 Sachsenhausen — Leipziger FC. 1905, 1937 Bremen — FC. Heidelberg.

## UNSERE TOCHTER WILL HEIRATEN

... und die Aussteuer?

**W. Klugebühl**  
Gegr. 1747

Wäsche-Ausstattungen  
Leinwandwaren  
Markstraße 19

... und  
**Trauringe**  
Uhren  
Gold- Silberwaren  
Bestecke  
vom Fachgeschäft  
**Anton Müller**  
Gegründet 1897  
Wiesbaden - Saalgasse 10

90% aller Menschen  
kaufen nur einmal im Leben Möbel.  
Wie wichtig ist es dann, daß Sie  
unter fachmännischer Beratung  
ihre Wahl treffen.

**Möbel-Reichert**  
Frankenstraße 9 • Bahnhofstraße 17

**Küppersbusch**

Dauerbrand-  
**Herde-Öfen**  
Bade-Einrichtungen  
Waschtische  
**Franz Stoll**  
Hellmunderstraße 33 • Telefon 202 55



## Heiratsanzeigen vor 200 Jahren.

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts erschien in Halle eine „moralische Zeitschrift“, die den Namen „Der Gefellige“ trug. Sie war dem Präsidenten der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften von Maupeitius gewidmet und brachte lehrreiche Aufsätze und Zuschriften aus allen Gebieten des menschlichen Lebens und Strebens: Vom Eigennutz bis zur Schwärmerei, von der Betrügerei bis zur Tugend, von der Kunst, zu schmeicheln bis zum „Angriff eines Moralisten auf das Volk“.

Die Zeitschrift unterzog sich auch der Aufgabe, „honette ihr bekannte Frauenzimmer“ als „Candidatinnen des Ehestandes“ dem Leserkreis bekannt zu machen und „auszubieten“. Im 206. Stück vom Jahre 1750 begann er mit seinen kulturgeschichtlich beachtenswerten Veröffentlichungen. Es hieß:

Eleonora M...

Ich eine Witwe von 38 Jahren. In ihrem 17. Jahre verheiratete sie sich zum ersten, und in ihrem 20. Jahre zum anderen Male. Beide Männer starben an einer ausserordentlichen Krankheit. Sie hat drei Kinder, welche alle versorgt sind, und hat jährliche Einkünfte, welche sich auf 500 Thaler belaufen. Sie ist bereit, denjenigen, welcher sie heiraten will, ganz zu unterhalten. Da sie seit zwei Jahren zum anderen Male Witwe geworden ist, so hat sie schon manchen Kampf mit sich selbst über der Frage ausgehandelt: Ob sie zur dritten Ehe schreiten solle. Sie ist jetzt sehr dazu entschlossen. Sie verlangt einen hübschen Mann, wenn er auch gleich ein Witwer sein sollte, nur muß er nicht über 40 Jahre alt sein.

Maria Elisabeth...

Ich eine Jungfer von 16 Jahren. Sie steht schon aus, ist wohl gemacht und bekommt 6000 Thaler in barem Gelde mit. Sie hat Eltern, welche die reichlichsten Leute von der Welt sind. Sie halten demnach ihre Tochter ungemein eingezogen. Sie darf nicht am Fenster liegen, sondern muß beständig eine nützliche Arbeit unter den Händen haben. Ihre Mutter läßt sie niemals allein ausgehen, und wenn sie dieselbe nicht in Person begleiten kann, so läßt sie eine alte Bedientin mit, auf welche sie sich verlassen kann. Jungfrau Maria Elisabeth hat ungemein über die Strenge der Eltern. Sie wünscht sich bald von diesem harten Joch befreit und ihr eigener Herr zu werden. Daher ist sie bereit, den ersten besten Mann zu nehmen, wenn er nur sonst nicht für sie zu gering ist.

Christine...

Sie besitzt 12.000 Thaler bar und 6000 an Meubeln und Geschmeide. Sie verlangt aber, der Mann der sie

## Das erste Augeninstitut der Frankfurter Universität.

Institut für Edelsteinforschung in Dorn-Dornstein.

Dorn-Dornstein, 28. April. Ende November 1936 fand in der durch ihre reichen Schätze bekannten Dorn-Dornstein-Gewerbehalle eine Feier statt, in der die Angliederung des Instituts für Edelsteinforschung an die Frankfurter Universität vollzogen wurde. Das neue Institut, das einzige Augeninstitut der Frankfurter Universität, befindet sich zurzeit noch im Ausbau, wird aber bereits Mitte Mai eröffnet werden können. Bei einem Rundgang durch die zum Teil schon fertig eingerichteten Räume gewinnt man den Eindruck, daß es mit Hilfe der Institutsrichtungen in Zukunft möglich sein wird, an Aufgaben der Edelsteinforschung heranzutreten, die bisher nicht in Angriff genommen werden konnten. Dies ist besonders für die Industrie sehr wertvoll, der nun alle technischen Apparate für die Auffindung neuer Verwendungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Schon jetzt sind eine Röntgenkammer, ein chemisches Laboratorium und ein Laboratorium für hohe Temperaturen vorhanden, dergleichen Apparate und Versuchseinrichtungen, die die moderne Edelsteinforschung benötigt.

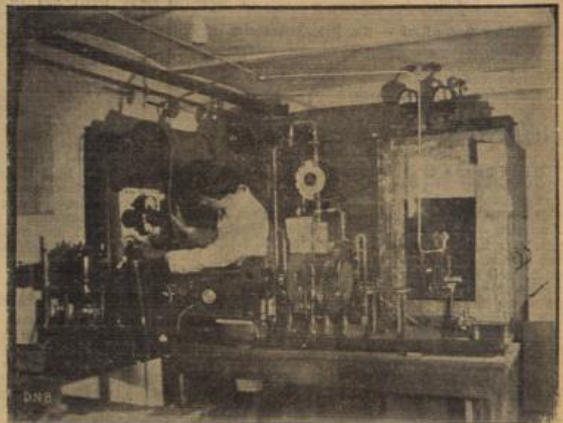


Bild in das Laboratorium.

(DAB-Heimatbildendienst. — Aufnahme: A. Bennewitz.)

heiraten will, soll einen ziemlich hohen Rang haben, und ihr im ganzen Hause die Herrschaft lassen. Sie verspricht ihm, in Gegenwart anderer, ihm zur Ehre, keine Befehle anzunehmen, und sie, wenn sie allein ist, nicht zu vollziehen. Abgesehen möge der Mann haben, was er wollte, wenn er ihr nur auch ihren Willen ließe.

Sibylla...

Eine Witwe von erst 24 Jahren. Vor drei Wochen starb ihr Mann, nachdem sie sechs Jahre mit demselben in einer unfruchtbaren Ehe gelebt. Sie ist jetzt in der tiefsten Trauer und nimmt keine öffentlichen Besuche an. Da ihr ihr verstorbener Mann alle sein Vermögen vermachte, so besitzt sie

ein eigenes Haus, Acker, Gärten und hat noch überdies baar Geld. Sie verlangt sehr weiter nichts, als daß sie nur ihrer Sache gewiß werden wegen eines Mannes. Es soll alles heimlich gehandelt werden, bis sie Trauer ablegt. Will ihr Mann an der Schwindsucht sterben, so berichtet sie uns, daß schon ein halbes Jahr vor seinem Tode sich jemand bei ihr gemeldet, um sie zu gewinnen, weil es doch gewiß sei, daß der Mann bald sterben werde. Allein sie habe aus erheblichen Ursachen diese Vorträge abgelehnt. Jene aber läßt sie sich genötigt, ihrer Sache bald gewiß zu werden. Sie beschließt ihren Brief noch mit einer wehmütigen Klage über den Verlust ihres geliebten Mannes und beklagt es sehr, daß er gestorben. B. R.

## Deutsches Handwerk

## Die Meisterlehre im Handwerk.

Den „Ehrentitel „Meister“ kann man nicht erwerben, man muß ihn sich verdienen. Der nationale sozialistische Staat verlangt von jedem schaffenden deutschen Menschen äußerliche Pflichterfüllung auf dem ihm im Rahmen der Gesamtwirtschaft zugewiesenen oder erworbenen Arbeitsplatz. Die Handwerkerzergliederung des Dritten Reiches ist diesen Gedankenengängen konsequent gefolgt und es wird in Zukunft nur derjenige als selbständiger Meister ein Handwerk ausüben dürfen, der durch Prüfungen bewiesen hat, daß er beruflich, charakterlich und weltanschaulich zum Führer eines Handwerksbetriebes die entsprechenden Voraussetzungen mitbringt.

Daß das Streben nach Leistungen im Handwerk selbst sehr hohe ist, ist aus Erhebungen der deutschen Handwerks- und Gewerbetämmer ersichtlich, monach im Geschäftsjahr 1935/36 67 447 Meisterprüfungen abgelegt worden sind. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um 20,5 % und gegenüber dem Tiefstand 1932/33 um rund 150 %. 87,8 % aller Prüfungen wurden erfolgreich bestanden. Unter dem Titel „Über die Meisterlehre im Handwerk“ haben der Reichsstand des deutschen Handwerks und der Deutsche Handwerks- und Gewerbetämmer eine Schrift herausgegeben, die ein Bild von allem vermittelt, was als Voraussetzung zur Meisterlehre wissenswert ist. Etwa 42 % aller Handwerksbetriebe haben Lehrbetriebe. Auf 100 Handwerksbetriebe entfallen 83,8 Lehrlinge. In den einzelnen Handwerkszweigen sind allerdings die Anteilszahlen verschieden. Das Handwerk hat seit der Machtübernahme in Bezug auf die Lehrlingshaltung in erfreulichem Maße seine Pflicht getan. Sie wird diese auch weiter erfüllen, ist sie doch mit einer der Hauptvoraussetzungen, den Facharbeitermangel zu beheben. In der vorerwähnten Schrift, für Meister, Geselle und Lehrling gleich wichtig, werden in übersichtlicher Form die einschlägigen Fragen behandelt, u. a. die Bedingungen über die Meisterlehre, die Neuordnung des Ausbildungs- und Prüfungswesens, der Umfang der Ausbildung in ihrer Entwicklung und Ausgestaltung. In einem besonderen Kapitel wird die geistliche Regelung des handwerklichen Lehrlingswesens im Ausland behandelt. Graphische Darstellungen und statistisches Material gewähren einen guten Überblick über die Lehrlingshaltung im deutschen Handwerk. B. R.

## Werstattwochenblätter kommen erst später.

Die deadhäftige Einführung von Werstattwochenblättern wird, wie der Reichsstand des deutschen Handwerks mitteilt, erst bei der Bearbeitung der Neuordnung des handwerklichen Lehrlings- und Gesellenprüfungswesens geregelt werden.

## Ein Handwerkszweig weiß sich zu helfen.

## Gemeinschaftswerbung des Böttcherhandwerks.

Die mannigfaltigen Maßnahmen der Reichsregierung, die im Interesse der Sicherstellung des deutschen Lebens notwendig waren, haben für manchen Wirtschafts- und Handwerkszweig beachtenswerte Umstellungen zur Folge gehabt. Es war ja schließlich schon immer so, daß der technische Fortschritt, eine neue Erfindung oder dergleichen manchen Beruf überflüssig machte. Nur wurden in der Vergangenheit selten Maßnahmen ergriffen, die dadurch entstehende Not zu beheben.

Jährliche Böttchermeister hatten sich z. B. in den vergangenen Jahren auf die Herstellung von Butter- und Margarinefässern spezialisiert, sie haben jetzt aber durch die Ausformung der Butter in den Wollereien bis auf ganz wenige Ausnahmen ihr Arbeitsgebiet verloren. In früherer Zeit wäre es wahrscheinlich so gekommen, daß diese Betriebe allmählich „eingegangen“ und von der Bildfläche verschwunden wären, womit über zahlreiche Handwerkerfamilien bittere Not gekommen wäre. Auch im großen und ganzen war die wirtschaftliche Lage des Böttcherhandwerks in der Vergangenheit nicht besonders gut. Seit kann der Reichsinnungsverband des Böttcher- und Küsterhandwerks über eine beachtenswerte wirtschaftliche Besserung berichten, die auf die ausgedehnte Gemeinschaftswerbung des Reichsinnungsverbands für den Bau von hölzernen Grünfässerfässern, für das neuartige (vom Böttcherhandwerk geschaffene) Jauchgefäß, für die ebenfalls neu geschaffene hölzerne Milchkanne und allgemein für Jauchgefäße zurückgeführt werden kann. Abgesehen davon, daß dadurch für diesen Handwerkszweig eine wirtschaftliche Belebung eintrat, führen diese Maßnahmen weiterhin zur Einordnung von zahlreichen Meisterkärten, die bisher vorwiegend für die Herstellung dieser Dinge benötigt wurden.

Dieses ein Beispiel ist bezeichnend für die Haltung, die das Handwerk heute einnimmt. Wo Absatzgebiete verloren gehen, werden neue gesucht. Auch die vermehrte Ausstattungsaktivität kann für diese Zwecke eingelegt werden. So brachte beispielsweise die Grüne Woche 1937 zahlreiche Aufträge

## Neue Dienststelle des Landeshandwerksmeisters.

Ab 1. Mai befinden sich die Dienststelle des Landeshandwerksmeisters Hessen und die Gewerkeförderungsstelle Hessen in Frankfurt a. M. Die neuen Büroräume sind im Zwillingshof, Eingang Börsenstraße. Neue Fernsprechnummer: 21844 und 21845.

an Jauchgefässern und Holzfasern für das Böttcherhandwerk und die Leipziger Frühjahrsmesse einen recht guten Absatz an Jauchgefässern und anderen Böttcherzeugnissen. Dieses Vorgehen eines Reichsinnungsverbands ist das beste Beispiel für den neuen Lebenswillen des deutschen Handwerks.



Kräftig und derb, aber auch haarfährig: sieht jeder Schlag des Böttcherhammers.

Das ist eins von den Handwerkskammerbildern, die durch Handwerksbetriebe verteilt werden. Sie können in den Betrieben oder, falls dort nicht vorrätig, bei den Innungen angefordert werden.

(Reichsbetriebsgemeinschaft „Das deutsche Handwerk“ in der DAB, M.)

Vom Meister erdacht, vom Gesellen vollbracht, materialecht und wahr, bietet Handwerk sich dar.

|                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                          |                                                                                                                      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Drahtflecherei</b><br>Blücherstraße 46 / Telefon 223 58<br><b>Drahtzäune</b><br>Drahtgeflechte, Wellengitter<br>liefert sehr preiswert<br><b>Anton Fischer, Drahtflecherei</b> | <b>Maler</b><br>Zietenring 10 — Telefon 25463<br><b>Heinrich Sopp</b><br>MALERMEISTER<br>Alle ins Fach schlagende<br>Arbeit gut und preiswert | <b>Maschinenbauer</b><br>Platter Straße 18, Telefon 28471<br><b>Karl Hühnergarth</b><br>Zylinderschleiferei<br>Auto-Ersatzteile, Maschinen-<br>Reparaturen aller Art | <b>Schuhmacher</b><br>Luxemburgplatz 5<br><b>Otto Uffelmann</b><br>Neuanfertigung<br>Sauberste und sorgfältigste<br>Ausführung sämtlicher<br>Reparaturen | <b>Schlosser</b><br>Oranienstraße 35<br><b>Emil Eisenburger</b><br>Kunst u. Bauschlosserei<br>Gegr. 1901, Tel. 22979 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

**Familien-Druckfachen**

 jeder Art in kürzester Zeit  
 A. Schellenberg'sche  
 Hofbuchdruckerei • Wiesbadener Tagblatt

PENSION - Ph. Brinkmann u. Frau

## Weinbrennerei und Likörfabrik

Es ist nicht übertrieben, denn die Presse  
sagt es selbst:

## Der lustigste Film des Jahres Ein Lustspiel — wie noch nie!



Ein prosessendes Filmwerk herrlichen Witzes und unbeschreiblich  
komischen Situationen.

### Heinz Rühmann

Theo Lingg + Hans Moser  
Heinz Saliner + Gustl Huber

**Tausende** haben schon die Voranzeige gesehen und haben  
sich bei diesem kurzen Filmausschnitt ganz  
köstlich amüsiert.

**Tausende** warten nun schon voller Spannung auf dieses  
Lustspiel, denn alle müssen es sehen, von dem  
man bald

**in Wiesbaden sprechen wird!**

Wo: 4.00, 6.15, 8.30 - So: 2.00, 4.00, 6.15, 8.30 - Am 1. Mai: 6.00 und 8.30 Uhr

Heute  
Premiere!

# PHALIA

Kirch-  
gasse 72



K. Nirodemus  
Bismarckring 42

Meine gel. gef. **Zufußfahen**

in den Bord ab-  
gerüstet. Rad-  
Dien eingebaut.  
erreich eine  
hochwert. voll-  
ständ. Auszug d.  
Brennstoffes und  
Isoliermaterialien  
Beratung.  
Jean Boes,  
Dienstleister  
Königsstraße 4.  
Tel. 28295.

## Mai-FESTSPIELE

TÄGLICH AB  
9 UHR ABENDS

## Park-Kabarett

ANNELIESE FOHR SAGT AN

Medi Ruska Tanzseubrette Bert und Parley Neuartige Exzentriker

Gastspiel: Mac Morland Deutschlands bester Sprech-Jongleur vom Wintergarten Berlin

Anneliese Fohr in ihrem Solo

Doppel-Gastspiel: Rosita Alcaraz, Primaballerina del gran teatro del Liceo de Barcelona

Ellen Navarro, Intern. Tanz-Star vom Ronacher Theater Wien

## Taunus-Hotel

Zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes

Samstag u. Sonntag **Tanz-Reunion**

(1. u. 2. Mai)

**WELTSTADT**  
Besuchen Sie Deutschlands  
größtes Varietè mit seinem  
Program  
4.15 u. 8.15  
1. u. 2. Vorstellungen  
Maximiliane  
**TRUZZI**  
der beste  
Jongleur der  
Gegenwart  
Der berühmte keltische  
**REVUESTAR**  
**Mathea Merryfield**  
und weitere 10 Attraktionen  
**Tamara Beck-  
Ballett**  
(20 Frauen voll Grazie,  
Schönheit und Anmut)  
Vorverk. ügl. v. 11-1 u. ab 4 Uhr  
Telefon 238 04-06

Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt  
sind billig und erfolgreich

**LUNA-TON-THEATER**  
SCHWALBACHER-STR. 57

Wir zeigen: **Helge Roswaenge**  
(Tänzer der Staatsoper Berlin)

Carla Spletter (die bei Rundfunkkonzerten)

Fritz Kampers / Grete Weiser in

**„Martha“ (Letzte Rose)**

Der Film ist ein musikalisches, künstler. Erlebnis

Anf. W. 4.00, 6.15, 8.30

S. 2, 4.10, 6.20, 8.30

1. Mai 6.15 und 8.30

Das vorzügliche 7/20 20 Pf.

Umstülper Brenner-Bier

nur **Nerostraße 41**

**„Zum Treppchen“**

**Union-Theater**

Rheinstraße 47

**Dolly Haas**

in:

**Warum lügt Frä. Käthe?**

mit Albrecht Schoenhals,

Ida Wüst, Hugo Schrader.

Ab Donnerstag, den 6. Mai

**„Burgtheater“**

Ein Willy Forst-Film.

**DEINE UHR**

ob neu od. zur Reparatur

vom Uhrm.-Meister **Rappl**

Bleichstraße 25

## 2 außergewöhnliche Sonder-Vorstellungen

anlässlich des Nationalen Feiertages:

Morgen Samstag, 10.45 Uhr

1. Mai, abends

u. überm. Sonntag, 11 Uhr

2. Mai, vormittags

das gewaltige geschichtliche  
Filmwerk

**Deutschland**

**mein**

**Deutschland**

Frieden im Lande — Die große

Kaiserparade 1912 — Handel

und Schifffahrt blühen

**1914**

**Kriegsausbruch**

Einfbruch der Russen in

Ostpreußen

**Hindenburgs**

geniale Kriegsführung

Schlacht bei Tannenberg

Das große Ringen an der

Westfront

**Riesenmachten**

Des größten Krieges

aller Zeiten

Schwerste Artillerie-Kämpfe,

wochentag-Trommelfeuer

Gas- u. Bombenangriffe

Tankschlachten —

Richthofens 75. Lufttag



**Seeschlachten**

**des Weltkrieges**

U-Boot-Krieg

Blockade — U-Boot-Fälle

Kreuzer wurden versenkt

Der Schmachfrieden

Hindenburg u. Reichspräsi.

Der Kampf ums Dritte Reich

Die große nationale Erhebung

Erwachsene die üblichen Preise

Kinder: 25, 40, 50 Pf.

**Film-Palast**

Veranstalter: E. Schmid, Mainz

**Jenny Jugo**

hat wieder einmal eine Gelegenheit,  
ihrem Überfluß an Heiterkeit und  
Frohinn freien Lauf zu lassen. Wie  
ein bunter Schmetterling flattert das ka-  
priziose Persönchen durch das lebhaft  
Geschehen dieses Films u. entzückt alle.

**Ab heute Freitag**

**FILM-PALAST**

Wo: 4, 6.15, 8.30 So: 2, 4, 6.15, 8.30 Uhr  
0.50, 0.75, 1.—, 1.25, 1.50, 2.— RM.

Samstag, 1. Mai Anfang 8.00, Kassenschließung 9.30 Uhr

**DIE NACHT MIT DEM KAISER**



# Die Kronzeugin

Getrieben von den hemmungslosen Leidenschaften ihrer Künstlernatur tritt eine Frau im letzten Augenblick vor die Schranken des Gesetzes und rettet einen Menschen, von dem sie nur weiß, daß sie ihn liebt und daß er unschuldig ist.

als Kronzeugin!

UFA

Ein Kriminalfilm der Ufa  
von fieberhafter Spannung  
und leidenschaftlicher Dramatik —

ein Meisterstück spannungserregender Regie  
gestaltet von  
**Georg Jacoby**  
gespielt und erlebt von

**Sybille Schmitz**

sowie  
**Ivan Petrovich / Gustav Waldau  
Sabine Peters**

Ein Erlebnis das jeden in seinen Bann zwingt

Im großen Ufa-Vorprogramm:  
Caracciola, Hofmeyer, Stud u. Henne in dem Ufa-Kulturfilm  
„Deutscher Kraftfahrsport“ • „Wieder ein macht Freude“  
ein Ufa-Kurzfilm und die neueste Ufa-Woche

Heute 4.00, 6.15, 8.30

**Ufa-Palast**

Samstag 1. Mai nur 6.15 u. 8.30 • So. 2. Mai 2.00, 4.00, 6.15, 8.30

**Capitol**  
am Kochbrunnen

**Truxa**  
— ein Erlebnis  
eine Sensation —

La Jana,  
als wunderschöne Tänzerin Yester,  
Hannes Stelzer als Truxa.  
Das Tagesgespräch aller Großstädte  
So. 2.00 4.00 6.15 8.30

**APOLLO**

Der große Erfolg!



2. Woche!

**Die gläserne Kugel**

spielt in der Welt des internationalen Varietés.  
Die Handlung führt von Wien über New York,  
Paris und Berlin, zurück nach Wien, wo sich das  
Schicksal des Artisten Axel von Schlack  
(ALBRECHT SCHOENHALS)  
entscheidet. Für eine Frau setzt er Ehre und Leben  
auf Spiel: ein Gesellschaftsskandal, ein Kriminal-  
film und artistische Sensationen greifen ineinander.

In weiteren Rollen:  
Hilde von Stolz, Paul Henckels, Sabine  
Peters, Ernst Dumke, Walter Steinbeck  
Am 1. Mai Anfang 6.15, 8.30 Uhr  
Wo. 4, 6.15, 8.30 So. 2, 4.10, 6.20, 8.30



**Martini-Bar**  
Taubenstr. 27  
**Otti,**  
die Meister-  
Akkordeonistin

**Saalbau Schmitzer**  
Waldstraße 111

Zum 1. Mai  
**TANZ**  
Tanz und Eintritt frei



aber auch jeder freut sich an **Balatum**

dem BALATUM werden Generationen Schatz-  
heit, Dauerhaftigkeit und bestmögliche Haus-  
arbeit. Wie angenehm empfängt der Haus-  
herr Güte und Preiswürdigkeit des schönen  
Stückes, wie froh und zufrieden ist die Frau  
des Hauses über die einfache Pflege, wie  
freuen sich die „Kinder“ nach Herzenslust  
auf dem BALATUM-Boden spielen zu dürfen.  
Der Mann ist schon wohl zufrieden, seine  
Freude an

am 1.35  
**Balatum**  
FUSSBODENBELAG  
BALATUM-WERKE, NEUSS  
Verlangen, Sie Prospekt 1059 29



**Trinkt BABA Bräu**

**Wirtschafts-ERÖFFNUNG**

Nach vollständiger Renovierung eröffne ich  
am Freitag, den 1. Mai 1937 das Lokal  
**Ecke Platter- u. Hochstraße**  
früher Max Wilhelm. Ich lade alle Freunde  
und Bekannte hierzu herzlichst ein.  
**Johann Schwibinger u. Frau**

**WOHIN? NACH MAINZ**  
In die  
**Königshof-Bar**

im Hause Hotel  
„Rheingauer Hof“ • Café Königshof  
direkt am Hauptbahnhof, Endstation  
der Wiesbadener Elektrischen  
**TANZ GEÖFFNET BIS 4 UHR**

**Muckerhöhle**  
Goldgasse 21  
Am 1. Mai  
**Stimmungskonzert**

**Reitschule Walkmühle**  
Telephon 28468  
empfiehlt ihr erstklassiges Pferde-  
material zum Reitunterricht und  
Geländeritten

**SCALA MAI-VARIETE-FESTSPIELE**  
vom 1. bis 15. Mai 1937

- 9 Attraktionen bester deutscher Varietékunst
- R. u. W. Reinsch das goldene Wunder
  - Dr. Fred Brauns Gedächtn.- u. Rechenkunst.
  - Perkeo das musikalische Rätsel
  - Trux und Mackie Moderne Zaubereien
  - Charly Eichheim Meister-Conferencier
  - Emmy und Mary Musikal- und Tanzduett
  - Original Milers Afrikanische Luftgroteske
  - Pety und Rolee Rollschuh-Sensation

Premiere 1. Mai, nachm. 4 Uhr! Abendvorstellung bereits ausverkauft!  
Sonntag, 2. Mai 2 Vorstellungen: nachm. 4 Uhr und abends 8.15 Uhr

Preise: Abends -30, -70, 1.-, 1.50 — Nachm. -40, -80, Kinder -30



**Reißverschluss?**  
Für Bauchfiguren unentbehrlich!

Bei ihm gibt's keinen Knopfänger, kein peinliches Knopfauflassen, keinerlei Querfalten. Vor allen Dingen: Der lästige Druck in der Magengegend verschwindet. Für Kriegsbeschädigte und Körperbehinderte natürlich glänzend geeignet, an und aus ein einziger Ruck! Also auch Ihr nächster Anzug mit Reißverschluss, aber unsichtbar eingearbeitet.

Den neuen Bildprospekt „Wie kleide ich mich elegant und praktisch“ und die Einarbeitungsverordnung für Damen- oder Herrenkleidung erhalten Sie gegen diesen **GRATISBEZUGSCHEIN** Nr. 000  
Ausschneiden und mit genauem Abmesser als Drucksache an die PETEGE, Patent- und Handwerks-Gesellschaft für Reißverschlussfabrikanten m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr. 3-4



# Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter!

## Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes.

Erster Mai! Da schlagen höher die Herzen. Und die Brust atmet freier. Und der Glanz heller Augen bricht den flammenden Stahl der jungen Sonne. Da vertieren die Straßen der Städte ihr Grau und leuchtende Fahnen wehen von jedem Haus. Und es strömen die Massen aus allen Fabriken, ihre Schritte erschauern nicht an dicht marschierenden Kolonnen. Kopf an Kopf drängt sich das Volk auf den Plätzen. Die ganze Stadt verströmt ihr enges Gähnen. Und Freude schwebt über allen. Und Sonne und Lachen und Glanz. Vergessen sind alle Joie vergangener Tage. Vergessen der Streit jener Zeit, da Bruder hand gegen Bruder. Und alle bekennen gemeinsam, daß sie Arbeiter seien. Arbeiter am Werte der Zukunft. Arbeiter am einigen Reich. Arbeiter auch an der Größe des Volkes. Arbeiter an jedem Plan.

In den Maschinen im Werkstoff und auf den Kommandostützen der Schiffe, hinter den Schreibtischen enger Büros und hinter dem Kasse der kleinen Läden. Am einfachen Käßisch und in den Kulissen der offenen Bühne. Überall Arbeiter, überall Diener am Werte, überall Schöpfer des neuen, des einigen, des geläuterten, des größeren Vaterlands.

Und sie alle marschieren an diesem Tag. Sie alle drängen sich auf den Straßen, den Plätzen und von all ihren Lippen

lingt frühlich das Lied gemeinsamer Freude. Und so feiern sie diesen Tag ihrer Gemeinlichkeit. Den Tag, an dem das ganze Volk sich bekennt zu den Männern und Frauen der Arbeit. Die die Häuser erbauten, in denen wir wohnen und die Straßen, über die unsere Wege gehen; die das Brot backen, das wir essen und den Stoff weben, mit dem wir uns kleiden; die die Kanäle graben und die Schiffe steuern, die die Kohle fördern und das Erz schmelzen, deren Arbeit in allem lebt, das uns umgibt und denen wir alles danken, was wir sind. Und zu denen wir selbst gehören, an welchem Platz wir auch stehen. Und darum marschieren wir alle an diesem Tag auf den Straßen. Darum ist die Freude der vielen auch unsere Freude. Und das Glück ihrer Augen ist unser Glück. Und unser ist dieser Tag, der ein Tag ist der Arbeit, ein Tag für uns alle, ein Tag des Belohnens zu Deutschland.

Und so strahlt denn die Sonne über das Reich und es recken Millionen den Arm, zu bekennen:

Unsere Arbeit für Deutschland.

Deutschland für uns.

Und wir alle für Deutschlands Ehre.

## Freude ist Lebenskraft.

Von Werner Beumelburg.

Jedermann kennt die Geschichte vom Till Eulenspiegel, der traurig wurde, wenn seine Wandertröge bergab führten, weil er der kommenden Steigung gedachte und der sich freute, wenn er mühsam bergan kletterte. Da er sich auf den kommenden Hügel besann, die Reue des Wagens ist viel und nichtig, aber ihr Kern bleibt bestehen; denn es ist gut und nützlich, im Glück den Behälter der Seele mit einer Freudeenergie anzuwaschen, damit man in der Not und im Kummer davon ziehen kann. Wir halten nicht viel von den Menschen, die sich in jedem Falle ganz an den Augenblick hingeben. Wie es des Kammers Bestimmung ist, allmählich zu verfallen und in der Erinnerung die Bitterkeit zu verlieren, so hat die Freude, wenn sie recht begriffen wird, die viel angenehme Eigenschaft, daß man sie wie einen guten Wein dreimal genießen kann, einmal von der Junge und durch die Blume, zum zweiten mit der Junge und zum dritten hinter der Junge, will sagen, in der nachdenkenden Erinnerung.

Wir freuen uns nicht, um zu vergessen, sondern wir freuen uns, um Kraft zu sammeln. Ein Kind freut sich am Gegenständlichen, seine Aufnahmefähigkeit gegenüber den sinnlichen Dingen des Lebens ist so groß, daß er seiner Mittellosigkeit bedarf. Je älter wir werden, um so mehr bedürfen wir, um uns freuen zu können, der Beziehung zu anderen Menschen, und den höchsten und idealsten Grad der Freude erreichen wir, wenn uns die Freude, die wir anderen bereiten, größer erscheint als die, die wir von ihnen empfangen. Wie soll sich der Griesgram freuen, der jede Äußerung seiner Mitmenschen, soweit sie seine eigenen Bezirke berührt, als eine Kränkung, eine Beleidigung empfindet? Wenn ihm die Götter als Ersatz dafür das Talent zur Schadenfreude gaben, so wissen wir, daß sich die Schadenfreude zur richtigen Freude verhält wie ein Glas Essig zu einem Glas Rotwein — der Appetit gleicht sich, aber der Geschmack ist sehr unterschiedlich.

Dem Schmerz kann man nicht wehren, denn er behauptet sein Recht im Leben auf jedem Tage aufs neue, und er ist heiliger und alles, was die Natur und die Ereignisse uns bringen. Aber die Freude kann man herbeiführen, denn die Menschen sind zu ihr bereit, und selbst der Armie empfindet Schmach nach ihr. Schwer ist es, den Menschen im Kummer zu trösten und seinen Schmerz zu lindern; wir benehmen uns niemals unbedenklicher, als wenn wir vor solcher Aufgabe stehen. Leicht ist es, Freude zu bereiten. Gieße ich gerade darum bemühen wir uns so oft um das erste, indes wir das zweite als eine Nebenbühne außer acht lassen. Warum? Weil wir die Bitterkeit des Schmerzes aus Erfahrung kennen, aber weit wir

die Freude erst dann suchen, wenn wir sie vermessen, weil wir keinen Anteil mehr daran haben.

Die Freude trägt keinen anderen Wertmaßstab in sich als den der inneren Bereitschaft dazu. Wenn es gelingt, die Menschen in jene Bereitschaft zu versetzen, der braucht sich um das Gegenständliche keine Sorge zu machen. Es ist im Grunde für das Maß der Freude gleichgültig, ob einer sich über ein prächtiges Kunstwerk freut oder über den ersten Zitronensalter, über eine Erbschote von hunderttausend Mark oder über das glückliche Angeht eines armen Menschen, dem er einen Fünftel schenkt. Das Bewußtsein einer guten Tat erheitert den Betrachter mehr als den Empfänger, und wer den Anspruch auf Dank höher einschätzt als die Leistung, mit der er sich diesen Anspruch erworben, der ist auf der Bank der Freude weit hinter demjenigen, der seinen Dank nicht abschlachten vermag, weil er sich des Empfängers schämt. Wir misstrauen der Freude, die uns aus irgendwelcher Berechnung geschenkt wird und die uns verpflichten soll. Wir freuen uns aber der Freude, die aus uns selbst herwächst und sich den andern mitteilt wie die erste Sonne im Frühling den Pflanzen, Gräsern, Heiden und Bäumen, also daß sie wie auf eine geheime Beratung hin zu wachsen und zu grünen beginnen, herabstreichend aus der Ruhe und der Erstarrung des Winters und sich vereinigend zu einem ungeheuren Jubelgelaug auf die Schöpfung und das ewige Gesetz der Wiederkehr.

Wenn wir aber heute bemüht sind, alle Dinge des Lebens unter einem neuen, auf die Gemeinlichkeit bezogenen Gesichtspunkt zu betrachten und zu bewerten, und wenn wir zum Grundriss unserer Lebensform den Bericht auf alle Einzelwünsche machen, so ist es nicht das Gemeinliche, sondern, so kann dieser Grundriss auf die Freude übertragen, nur bedeuten, daß wir befreit sind, mehr Freude zu bereiten als solche zu empfangen. Wie wir danach streben, die Not und das Ungemach denen leichter erträglich zu machen, die das Schicksal damit befaßt, so wollen wir auch die Freude aus jener Vereinzelung herauslösen, die sie in der Vergangenheit zu einer Privatangelegenheit eines besondern Kreises geknüpft hat, einer Familie, einer Freundschaft oder einer befristeten Geselligkeit, und sie weit höher auf den Blick hinstellen, der ihr gebührt als einer der wichtigsten Lebensäußerungen eines gefunden, zukunftsvertrauens, gegenwartsnahen Fortes, das entschlossen ist, jedes zu einem gemeinsamen Erlebnis zu erweitern, das Gute wie das Böse, das Leid wie die Freude. Unter solchem Zeichen den Frühling zu begrüßen und den Mai, der im braulenden Afford der Schöpfung das ewige Wunder der Wiederkehr in der Natur und im Leben der Nation uns vor Augen führt, heißt seines Volkes Lebenskraft mehr und dem Gesetz dienen, das uns beherrscht.

## Lied der Werkstätt.

Wir sind in eine verschmoren  
Und stehn in Reih' und Glied.  
Es donnern die Motoren  
Um uns ihr Schöpferlied.

Es wird, was wir erfüllen,  
Für uns zum ewigen Lohn.  
Aufwacht aus unserem Willen  
Die Schlingkraft der Nation.

Wir sind in eine verschmoren  
Zu tausendfältigem Sein.  
Es donnern die Motoren  
Um Eisen, Holz und Stein.

Reich sein!

## Die Arbeit singt.

Von Walter Dack.

Wo nur das Ohr die Arbeit hört, gibt sie Geräusch. Wo auch das Herz dabei ist, singt sie. Alle Arbeit singt, wir müssen ihr nur Ohr und Herz gemeinsam schenken.

Nicht jedes Lied freilich ist gleichermäßen melodisch. Die Jange, die Mägel reist, schreit anders als der Hammer, der auf dem Amboss klopft. Das Rollen der Straßenbahn ist anders als der Eisenbahnzug auf seinen Schienen. Die Zuschlagmaschine hat groben Ton, aber die laufende Kreisäge — das weicht der Unmusikalische — hat schöne Rieder.

Viele schöne Rieder klingen Tag für Tag. Manchmal lacht unter Sinn danach und ist bezaubert, wenn er sie findet. Manchmal sind wir gar nicht darauf aus und erleben doch eine süßliche Rinnale. Wie wir aus dem Wandern unversehrt auf das frische Lied einer Schiffschiff hören oder die Pfosten eines Hütelungens hören, so kommt uns zuweilen das klangvolle Lied der Arbeit.

Still ist die Nacht. Du liegst und dämmerst vorm Schlag. Da pfeift in raumloser Ferne eine Violoncelle, lange und so, als käme der Laut aus der Welt, dahin dich die Müdigkeit zieht. Du hörst ihn nicht nur, du siehst ihn. Ein schmaler Lichtstrahl ist es, hell und lodend. Ein Strahlen Traum und Klang hängt sich fest daran — und dann bist du geborgen jenseits.

Du siehst frühmorgens auf der Höhe, und unten liegt das Land der Schöte. Du suchst nach einem Wort hindurch und herüber und findest es nicht — bis sich die erste Vertikale meldet und ihren Ruf zur Pflicht durchs Tal der Schöte heult. Die zweite fällt ein, die dritte, die vierte... Es brummt und gellt, mal nahe, mal fern. Nun weißt du, was "Lied der Arbeit" ist.

Drüben bauen sie eine Straße, die Pfosten sind am Werk. Jeder Hammer Schlag, der den Stein trifft, ist heller Lieblin, und die Männer, die dahinter im Chor und Takt die eisernen Rahmen heben und füllen, schlagen ein Lied, von dem du so leicht nicht loskommst. Am anderen Ende, wo sie die Straßenbede gießen, triebelt eine dampfbedriehene Walze über den Kies. Wunderlicher Ton, wenn der Kolof jermalm und zerdrückt, jersackelt und glättet.

Am Walde arbeiten die Holzfäller. Du siehst sie nicht, doch du hörst sie. Du hörst die Ferne im Gehöret. Du hörst die schlitternden Äste. Du hörst die Jahre der Sägen. Du hörst die Hämmer auf fährtenen Ketten. Und am Ende hörst du den Baum, der mit Krachen zu Boden rascht.

Höre den Bauer! Die Wagen karren. Durch das Korn müht die Sense mit Risch-Risch. Schattige Schäre klinge unter den gelben Sägen. Auf der Trasse frohden die Flegel im Takt.

Höre das Wasser, das der Mäler über die Schaulen des Mühlrads leitet! Höre am Eindruch die Kanonade sprengender Schüsse! Höre den Roter im Strohweir der Brücke! Höre den Schmelz im dampfen Klammrohr der Kessel! Höre den Heizer vor glühenden Kotten! Höre den Schreiner mit Hobel und Eisen! Höre den Schuster, höre den Schleifer! Höre, höre!

Alle Arbeit singt. Messer schneiden. Stangen schlagen. Hämmer pochen. Feuer prasseln. Spindeln furren. Deutschland ist eine riesige Werkstatt, und dein Herz will singen. Höre die Arbeit — und du singst mit!

